

Facettenreiches Angebot

Auktionen Ein ebenso vielfältiges wie qualitativ hochwertiges Kunstprogramm bieten die Versteigerungen im kommenden Quartal.

KATRIN BACHOFEN

Kleinod von Jawlensky Galerie Widmer Auktionen, St. Gallen

Die Auktion mit ausgewählten Werken bei der Galerie Widmer in St. Gallen am 7. April 2017 umfasst einige internationale Hauptwerke. Dazu zählt eine der wohl schönsten Variationen von Alexej von Jawlensky, entstanden um 1915 (Schätzpreis 110 000 bis 150 000 Franken). Zwei wundervoll leuchtende Abstraktionen stammen von Serge Poliakoff – darunter die «Composition bleu, gris et rouge» von 1963 (180 000 bis 250 000 Franken). Wie immer wird auch ein umfassendes Angebot an Schweizer beziehungsweise Ostschweizer Kunst angeboten. Hervorzuheben ist etwa das Ölgemälde «Der Holzsäger» von Ferdinand Hodler, 1909, eines seiner wichtigen Figurenbilder (140 000 bis 200 000 Franken). Zu erwähnen sind auch zwei Aquarelle von Albert Anker, Adolf Dietrichs «Malendes Mädchen» sowie «Strahlender



Alexej von Jawlensky:
«Variation», um 1915, Öl,
36,2 x 26,7 cm, Schätzpreis
110 000 bis 150 000 Franken.

«Wintertag» von Carl Liner senior mit dem Ebenalp-Panorama. Aussergewöhnlich ist zudem ein wiederentdecktes Frühwerk von Niki de Saint Phalle, eine 46 x 65 cm grosse Abstraktion mit Figuren, entstanden um 1955/56 (9000 bis 14 000 Franken). Daneben gibt es auch für kleinere Budgets viele Gelegenheiten – etwa Zeichnungen von internationalen Künstlern wie Pascin, Raoul Dufy oder Maurice de Vlaminck, welche für tiefe Preise ausgerufen werden.

Galerie Widmer Auktionen, St. Gallen, 7. April 2017.

Stammeskunst und Design Schuler Auktionen, Zürich

Neben der gewohnt facettenreichen Offerte von Kleinobjekten aus Glas, Porzellan, Silber, Eisen und Bronze kommen bei Schuler Auktionen Zürich vom 22. bis 24. März 2017 über hundert Lose Tribal Art unter den Hammer. Sie stammen aus der bedeutenden Sammlung von Max und Berthe Kofler-Erni aus Riehen mit westafrikanischer, ozeanischer und präkolumbischer Kunst. Zu den eindrucksvollsten Objekten gehört eine Keramik-Paarfigur aus Westmexiko (um 200 v. – 200 n. Chr.), die als Grabbeigabe diente und für 8000 bis 12 000 Franken aufgerufen wird. Eine Schale mit Äpfeln steht im Mittelpunkt eines Stilllebens von Cuno Amiet (Schätzpreis 40 000 bis 60 000 Franken). Louis Moilliet trat mit Paul Klee und August Macke die heute legendäre Tunisreise an. Zwischen 1919 und 1921 besuchte er



Sitzendes Paar, Jalisco,
Westmexiko, um 200 v. Chr. –
200 n. Chr., Keramik, H 49
cm, Schätzpreis 8000 bis
12000 Franken.

erneut Marokko, Algerien und Tunesien, wo eine grosse Werkgruppe von Aquarellen entstand – so ein mit «Maroc» betiteltes Blatt, das nun für 3000 bis 4000 Franken einen neuen Besitzer sucht. Alvar Aaltos Entwurf für ein Bettsofa stammt zwar bereits von 1930, sein minimalistisches Design vermag aber noch heute zu überzeugen. Das klappbare Modell 63 in originaler Ausführung von Wohnbedarf aus der Entwurfszeit ist auf 2000 bis 3000 Franken angesetzt.

Schuler Auktionen, Zürich, 22. bis 24. März 2017.

Im Sonnenlicht Im Kinsky Auktionen, Wien

Die grossen Frühjahrsauktionen «Alte Meister – 19. Jahrhundert – Antiquitäten» vom 25. bis 27. April 2017 im Wiener Auktionshaus Im Kinsky präsentieren Meisterwerke vom 16. bis 19. Jahrhundert, szenenreiche Schilderungen aus der Antike und des Alten Testaments, im Sonnenlicht leuchtende Landschaften sowie eine seltene Sammlung mit Plaketten, Gläsern und Möbeln. Die Sparte Alte Meister, in welcher die holländische und italienische Malerei des 16. und 17. Jh. umfassend vertreten ist, bietet stets ein reiches Kaleidoskop der Malerei bis 1800. Natur und Stadt waren die Themen, mit denen die Künstler des 19. Jh. mit der Wirklichkeit in Wettstreit traten. Sie erkannten bald, dass nicht im «Abmalen», sondern im Erfassen der Atmosphäre mit seinem Licht und seinen Stimmungen die eigentliche malerische Herausforderung lag. Rudolf von Alt hat dies in unnachahmlicher Art in der schwierigen Technik des Aquarells umgesetzt; andere, wie Olga Wisinger-Florian, tendierten am Ende des Jahrhunderts immer mehr zu einer expressionistischen Überzeichnung der



O. Wisinger-Florian: «Der Fürstenweg in Raitz...»,
1906, Schätzpreis 50 000 bis 100 000 Euro.

Natur. Dazwischen liegt eine ganze Bandbreite an malerischen Lösungen, wie die angebotenen Arbeiten von Friedrich Gauermann, Carl Schuch, Anton Romako oder Theodor von Hörmann bezeugen.

Im Kinsky, Wien, 25. bis 27. April 2017.

Kleiner Dampfer Koller Auktionen, Zürich

In der Auktion «Impressionismus & Klassische Moderne» am 30. Juni 2017 kann Koller Auktionen einige sehr schöne Highlights anbieten. Von Emil Nolde stammt «Kleiner Dampfer», mit einem Schätzpreis von 120 000 bis 300 000 Franken. Dampfer auf der See zählen zu den bedeutendsten und beliebtesten Sujets Noldes. Dieses Gemälde entstand 1909. Der eher für seine impressionistischen Gartenbilder und Landschaftsmotive bekannte Maler änderte damals seinen Malstil und schuf in der Folge äusserst expressive Werke. Von Lovis Corinth stammt die «Küste bei Nienhagen» von 1917. Der Künstler verbrachte öfters längere Aufenthalte im damals noch jungen Badeort. Er zeigt den Strand von einem erhöhten Turm aus, auf den er mehrmals mühsam mit all seinem Malgerät klettern musste



Emil Nolde: «Kleiner Dampfer»,
1909, 34,5 x 28 cm, Schätzpreis
120 000 bis 300 000 Franken.

(Schätzpreis 150 000 bis 360 000 Franken). Ein Highlight bei der Nachkriegskunst vom 1. Juli 2017 ist Ernst Wilhelm Nays Ölgemälde «Mit vielfältigem Gelb» von 1958 (120 000 bis 180 000 Franken). Von Rupprecht Geiger, einem der Hauptvertreter der Farbfeldmalerei Deutschlands, stammt das Acrylbild «792/88» aus dem Jahr 1988 (80 000 bis 120 000 Franken). 2007 schuf Fernando Botero das 41 x 31 cm grosse Aquarell «Pierrot», das nun mit einer Schätzung von 30 000 bis 40 000 Franken angeboten wird.

Koller Auktionen, Zürich, 30. Juni und 1. Juli 2017.

Woche der Meister Dorotheum, Wien

Szenen aus Mythologie und Geschichte, Porträts und Landschaften aus Sicht von alten Meistern und Malern des 19. Jahrhunderts, historische Möbel, königliche Vasen und prunkvolle Geschmeide: Die Auktionswoche im Wiener Dorotheum vom 25. bis 27. April 2017 ist reich bestückt. Zu den Highlights bei den alten Meistern gehören Werke von Apollonio di Giovanni, Francesco Guardi, Jusepe de Ribera und Peter und Jan Brueghel. Von Jacopo del Sellaio stammt das Tondo «Madonna mit Kind, hl. Johannes und Engel», 15. Jh., Tempera auf Holz (Schätzpreis 250 000 bis 300 000 Euro). Michele Mari-eschi ist mit der Stadtsicht «Campo di San Giovanni e Paolo,



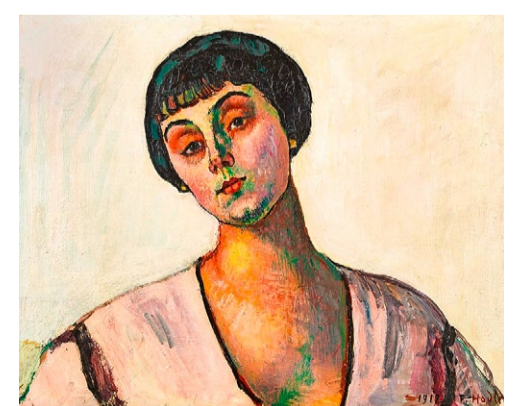
Jacopo del Sellaio:
«Madonna mit Kind...»,
15. Jh., Tempera auf Holz,
Tondo, Dm. 83,3 cm,
Schätzpreis 250 000 bis
300 000 Euro.

Venedig», aus der ersten Hälfte des 18. Jh. vertreten (300 000 bis 400 000 Euro). Bei den Gemälden des 19. Jh. sticht ein historisch interessantes, von Carl Theodor von Piloty und dem Pferdemaler Franz Adam angefertigtes Porträt von Sisi, Kaiserin von Österreich, hervor – es war ihr Verlobungsgeschenk an den Kaiser (300 000 bis 350 000 Euro). Der zu seiner Zeit sehr bedeutende Landschaftsmaler Oswald Achenbach geht mit dem grossformatigen «Blick auf die Piazzetta mit der Biblioteca Marciana...» mit einem Schätzpreis von 150 000 bis 250 000 Franken ins Rennen.

Dorotheum, Wien, 25. bis 27. April 2017.

Keckes Hodler-Porträt Dobiaschofsky, Bern

An den kommenden Frühjahrsauktionen vom 10. bis 13. Mai 2017 kann Dobiaschofsky in Bern mit dem Bildnis von Jeanne-Amélie Günzburger aufwarten, das Ferdinand Hodler 1912 gemalt hat. Die selbstbewusst dreinblickende junge Dame war die Frau von Louis Günzburger, einem frühen Sammler von Hodler-Werken. Das Porträt befand sich ehemals in der Genfer Collection Berthe Hodler-Jacques. Der Schätzpreis des 45 x 55 cm grossen Gemäldes beträgt 280 000 Franken. Im Sektor Alte Meister besticht ein Flügelaltar von Pieter Coecke van Aelst (Umkreis) aus der ersten Hälfte des 16. Jh. Die «Anbetung der Könige», gemalt in Öl auf Eichenholz, ist auf 100 000 Franken angesetzt. Aus dem frühen 20. Jh. stammt eine hübsche kleine Landschaft in Öl von Maximilien Luce: «Rolleboise, La Maison du Village» (14 000 Franken). Luce hatte in Rolleboise an den Ufern der Seine 1920 ein Haus gekauft und malte dort viele seiner postimpressionistischen Landschaften. Von dem 1928 im indischen Shimla geborenen Maler, Dichter und Schriftsteller Jagdish Swaminathan stammt ein Werk aus seiner «Bird, Tree and Mountain»-Serie. Das Ölgemälde war 1979 in



Hodler: «Bildnis Jeanne-Amélie Günzburger-Malan»,
1912, Öl, Schätzpreis 280 000 Franken.

der Dhoomi Mal Gallery in Neu-Delhi ausgestellt und ist nun mit einem Schätzpreis von 70 000 Franken versehen. Eine «Balinesische Tempelanlage mit schwebender Gottheit» in Öl von Theo Meier, 1959, ist auf 30 000 Franken geschätzt.

Dobiaschofsky, Bern, 10. bis 13. Mai 2017.